

# AG FÜR ALLFINANZPLANUNG

## PERSÖNLICHE BERATUNG IN FINANZFRAGEN

### Entspannt in den Ruhestand wechseln - was ist zu tun, wenn die Zeit knapp wird? → Die Wahl des „richtigen“ Rentenalters

Es ist nie zu spät, um finanziell vorzusorgen. Hält man sich aber vor Augen, wie gross der Einfluss des Faktors „Zeit“ in der Altersvorsorge ist, dann wird rasch klar, dass sich der Spareffekt mit zunehmender Zeitlimitierung immer mehr reduziert.

Vorsorge ist das Resultat der beeinflussbaren Faktoren Kapital, Zeit und Rendite. Wird die Sparphase zu kurz, dann bleibt nur die Erhöhung des Kapitals. Wird das eingesetzte Kapital mit der Hoffnung auf hohe Renditen gekoppelt, muss man bereit sein, hohe Risiken in Kauf zu nehmen, was meist einen spekulativen Charakter annimmt und sich damit sehr nachteilig auswirken kann.

Was ist zu tun, wenn man erst mit 60 oder gar 65 Jahren finanziell vorsorgen oder die bisherige Vorsorge ergänzen will? So einfach die Frage klingt, so vielfältig fallen die Antworten aus. Entscheidend für eine umfassende Beurteilung sind die konkrete Lebenssituation und das Ziel, das man erreichen will. Grundsätzlich stehen zwei Bedürfnisse für einen sorgenfreien dritten Lebensabschnitt im Vordergrund: Ein sicheres und berechenbares Ersatzeinkommen zur Fortführung des gewohnten Lebensstandards bis zum Tod und die Absicherung der engsten Angehörigen im Todesfall.

Um die individuelle Ausgangslage abzuklären und darauf abgestimmt eine persönliche Vorsorgelösung zu erarbeiten, empfiehlt sich der Beizug eines neutralen Vorsorgespezialisten. Denn die Komplexität der Materie und die Vielfalt möglicher Lösungen bringen viele Betroffene an ihre Grenzen. Dazu kommt die Herausforderung, wie sich heikle und sehr persönliche Themen wie Partnerschaft und Tod auf eine angemessene und doch rücksichtsvolle Weise einbeziehen lassen.

Ein paar Grundsätze sind in der privaten Vorsorge zu beachten. Der Wichtigste: Wer kurz vor der Pensionierung steht und neben der AHV und der normalen beruflichen Vorsorge nur wenig andere Vermögenswerte zur Verfügung hat, sollte sich nicht auf aufs Glatteis wagen. Der Bezug des Pensionskassenkapitals als Ganzes oder ein Teil davon will gründlich überlegt sein. Die Eigenheimsituation muss man – wie alle anderen Vermögenswerte – in den finanziellen und persönlichen Gesamtkontext einbeziehen. Allgemein gilt, dass bei der Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes für die Zeit nach der Pensionierung die Steuer- und Erbschaftsfragen einen nicht zu unterschätzenden Stellenwert darstellen.

Die AG für Allfinanzplanung empfiehlt sich für die Erarbeitung einer Gesamtanalyse zur Entscheidungsfindung, und kann Ihnen in der Umsetzung behilflich sein.

Thomas Rubli –CFP®

Dipl. Financial Consultant NDS FH / SG  
Executive Master of Financial Planning and Consulting